

**Heinrich von Stolberg, bearbeitet von Nathalie Kruppa (Germania Sacra. Biographische Einzelstudien), <https://doi.org/10.26015/adwdocs-2498>, Göttingen 2022.**

Heinrich von Stolberg, angeblicher Domkanoniker in  
Hildesheim

Heinrich von Stolberg soll 1171 Domkanoniker und, Lamay zufolge, ein Sohn des Grafen Bodo von Stolberg gewesen sein. Für ihn gibt es keine Belege in den Quellen. Die Grafen von Stolberg lassen sich erst ab 1210 belegen.<sup>1</sup>

### Quellen und Literatur

Joachim Barward LAUENSTEIN, *Historia Diplomatica Episcopatus Hildesiensis. Das ist: Diplomatische Historie des Bisthums Hildesheim: Darinnen Der Civil-Militair- und Kirchen-Staat sowol der Niedersächsischen freyen Crayß-Stadt Hildesheim, als auch dieses gantzen Bisthums, umständlich abgehandelt, ... Wie auch alle darinn befindliche Stifter, Clöster, Kirchen und Schulen ... aus Archivischen Nachrichten ordentlich beschrieben worden* 1, Hildesheim 1740. – Adolf BERTRAM, *Geschichte des Bisthums Hildesheim* 1, Hildesheim/Leipzig 1898. – Georg LAMAY, *Die Standesverhältnisse des Hildesheimer Domkapitels im Mittelalter*, Bonn 1909. – Rudolf MEIER, *Die Domkapitel zu Goslar und Halberstadt in ihrer persönlichen Zusammensetzung im Mittelalter. Mit Beiträgen über die Standesverhältnisse der bis zum Jahre 1200 nachweisbaren Hildesheimer Domherren (Veröffentlichungen des Max-Planck-Instituts für Geschichte 5/Studien zur Germania Sacra 1)*, Göttingen 1967. – Jörg BRÜCKNER, *Über die Anfänge des Hauses Stolberg unter Graf Heinrich I. (1200–1239)*, in: *Stolberg 1210–2010. Zur achthundertjährigen Geschichte des Geschlechts*, hg. von Philipp ZU STOLBERG-WERNIGERODE/Jost-Christian ZU STOLBERG-STOLBERG/Jill BEPLER/Gaby KUPER, Döbel 2010, S. 21–29.

Zugehöriger Datensatz in der Datenbank „Domherren des Alten Reiches“:  
<https://wiag-vocab.adw-goe.de/id/WIAG-Pers-CANON-20443-001>

---

<sup>1</sup> LAUENSTEIN, *Historia* 1, S. 228; BERTRAM, *Bisthum* 1, S. 465; LAMAY, *Domkapitel*, S. 93; ablehnend MEIER, *Domkapitel*, S. 35 Anm. 78; BRÜCKNER, *Anfänge des Hauses Stolberg*, S. 21–29.